

KINO / 7+8 / 14

IN DER PUMPE



Kommunales Kino in der Pumpe Kiel

Programm / Juli August / 2014

die Woche der Entdeckungen: Kofelgschroa > Millionen > Across the River > Männer zeigen Filme (...) > Freiland
neu: Viel Lärm um nichts > 20 Feet From Stardom > Jack & d. Kuckucksuhrherz > Qissa > Wüstentänzer > Diplomatie

17 DO

18³⁰ Wunschkfilm
Mittsommernachtstango
Viviane Blumenschein · D/ARG/FI 2014 · 84 Min · FSK ab 0.

Argentinien ist der Erfinder des leidenschaftlichen Tangos. Oder doch nicht? In **Mittsommernachtstango** erhebt Finnland den Anspruch auf den Tango. Ihnen wurde bereits von Österreich der Walzer genommen, deswegen wollen sie sich den Tango nicht auch noch nehmen lassen!

20 SO

18³⁰ neu in Kiel
Die Poetin
Bruno Barreto · BRA 2014 · 120 Min · FSK ab 6
Mit Glória Pires, Miranda Otto, Tracy Middendorf

21 MO

23 MI

24 DO

18³⁰ neu in Kiel
Der wundersame Katzenfisch
Claudia Sainte-Luce · MEX 2014 · 89 Min
FSK noch nicht bekannt
Mit Ximena Ayala, Lisa Owen, Sonia Franco

bis

30 MI

31 DO

18³⁰ neu in Kiel
20 Feet From Stardom
Morgan Neville · USA 2014 · 87 Min · OmU
FSK ab 0. Mit Darlene Love, Lisa Fischer, Judith Hill

bis

3 SO

4 MO

6 MI

7 DO

18³⁰ Filmwunsch
Spuren
John Curran · AUS 2014 · 112 Min · FSK ab 6
Mit Mia Wasikowska, Adam Driver

1975 fasst die junge Robyn Davidson den Plan, alleine und zu Fuß die Wüste von Alice Springs bis zur australischen Westküste zu durchqueren. Eine Strecke von 3.200 Kilometer. Ihre Begleiter sind nur ihr Hund sowie vier Kamele, die ihre Ausrüstung transportieren. Und dann ist da noch der Fotograf vom National Geographic. Packendes Abenteuerdrama nach einer wahren Geschichte! Auf vielfachen Wunsch noch mal bei uns!

bis

13 MI

14 DO

18³⁰ neu in Kiel
Wechselzeiten – Auf dem Weg zum ersten Triathlon
Guido Weiherrmüller · D 2014 · 95 Min
FSK ab 6

bis

17 SO

18 MO

20 MI

18³⁰ Filmwunsch
Fascinating India
Simon Busch · D/IND 2013 · 91 Min · FSK ab 0
Doku über Indiens Vielfalt. Höhepunkt des Films ist die Kumbh Mela, das größte religiöse Fest der Hindus, zu dem über 35 Mio Menschen pilgern.

bis

21 DO

23 SA

24 SO

18³⁰ die Woche der Entdeckungen
Kofelgschroa. Frei. Sein. Wollen.
Barbara Weber · D 2014 · 90 Min · FSK ab 0

bis

25 MO

26 DI

27 MI

28 DO

18³⁰ die Woche der Entdeckungen
Freiland
Moritz Laube · D 2013 · 107 Min · FSK offen

bis

29 FR

30 SA

18³⁰ die Woche der Entdeckungen
Männer zeigen Filme ...
Isabell Šuba · D 2013 · 83 Min

bis

31 SO

18³⁰ neu in Kiel
Still
Matti Bauer · D 2013 · 80 Min · FSK offen
Mit Uschi, Rosi, Stefan, Jakob, Tom

20³⁰ neu in Kiel
Der wundersame Katzenfisch
Claudia Sainte-Luce · MEX 2014 · 89 Min
FSK noch nicht bekannt
Mit Ximena Ayala, Lisa Owen, Sonia Franco

mit Vorfilm:
Mopping
Torben Sachert, Oliver Ott · Kiel 2014 · 6 Min



↑ Der wundersame Katzenfisch

20³⁰ neu in Kiel
Much Ado About Nothing / Viel Lärm um nichts
Joss Whedon · USA 2014 · 109 Min · dt. + OmU
FSK noch nicht bekannt
Mit Amy Acker, Alexis Denisof, Clark Gregg
Do - So: deutsche Fassung
Mo - Mi: untertitelte Originalfassung

mit Vorfilm:
Feuer, Wasser, Erde, Luft und Zeit
Maria Reinhardt · SH 2014 · 5 Min

20³⁰ neu in Kiel
Jack und das Kuckucksuhrherz
Mathias Malzieu, Stéphane Berla · F/BEL 2014
93 Min · FSK ab 6
Mit Mathias Malzieu, Olivia Ruiz, Grand Corps Malade

16⁰⁰ neu in Kiel
Jack und das Kuckucksuhrherz
Mathias Malzieu, Stéphane Berla · F/BEL 2014
93 Min · FSK ab 6
Mit Mathias Malzieu, Olivia Ruiz, Grand Corps Malade

20³⁰ neu in Kiel
Wüstentänzer – Afshins verbotener Traum von Freiheit
Richard Raymond · GB 2014 · 109 Min · dt. Fs.
FSK ab 12
Mit Reece Ritchie, Freida Pinto, Tom Cullen

20³⁰ neu in Kiel
Qissa – Der Geist ist ein einsamer Wanderer
Anup Singh · D/Ind/NL/F 2013 · 109 Min
FSK ab 12
Mit Irrfan Khan, Tisca Chopra, Tillotama Shome, Rasika Dugal



↑ Qissa – Der Geist ist ein einsamer Wanderer

20³⁰ die Woche der Entdeckungen
Millionen
Fabian Mohrke · D 2013 · 84 Min · FSK ab 12
Mit Andreas Döhler, Carola Sigg, Levin Henning, Godehard Giese, Annika Ernst

22⁰⁰ die Woche der Entdeckungen
Across the River
Lorenzo Bianchini · It 2013 · 88 Min · FSK ab 16
Lyrisch, grausig, eigenwillig – in bester Tradition aus Italien, dem Horrofilmland Numero Uno!

20³⁰ die Woche der Entdeckungen
Männer zeigen Filme & Frauen ihre Brüste
Isabell Šuba · D 2013 · 83 Min
FSK noch nicht vorgelegt
Mit Anne Haug, Matthias Weidenhöfer, Eva Bay

20³⁰ die Woche der Entdeckungen
Freiland
Moritz Laube · D 2013 · 107 Min · FSK offen
Mit Aljoscha Stadelmann, Matthias Bundschuh

20³⁰ neu in Kiel
Diplomatie
Volker Schlöndorff · F/D 2013 · 85 Min ·
Mit Niels Arestrup, André Dussolier



↑ Diplomatie

Kino in der Pumpe / Kommunales Kino Kiel im Kulturzentrum »die Pumpe e.V.«
Haßstraße 22 / 24103 Kiel
Tel: (0431) 200 76 – 50 / – 54 (Kasse) / Fax: – 49
koki.kiel@diepumpe.de / www.diepumpe.de

Mitglied im Bundesverband Kommunale Filmarbeit e.V. und der AG Kino e.V.
Verantwortlich: Dr. Eckhard Pabst
Gestaltung: Fliegende Teilchen, Berlin

OmU = Original mit Untertiteln / OF = Originalfassung
Preis: EURO 5,- / ermäßigt 4,50 / Kinder 3,-
Zehnerkarte: EURO 45,- / 40,-
Zuschlag (ab 150 Min.) oder Klavierbegleitung EURO 1,-

die Woche der Entdeckungen

Wir nennen es *die Woche der Entdeckungen*. Und schon regt sich der Widerspruch des Lesers dieser Zeilen: „Gibt es denn sonst nichts bei Euch zu entdecken.“ – Doch, schon, kommt unsere Antwort zögerlich; wir vergraben die Hände in den Taschen und suchen nach Argumenten; als wir die Idee hatten, schien doch alles so einleuchtend: Wir wollten Filme zeigen, die – ohne sie abwerten zu wollen, im Gegenteil – irgendwie 'klein' sind; die auf einer bizarren Drehbuchidee basieren; die ohne große Stars und ohne großes Budget hergestellt sind; eine deren Notwendigkeit nicht gleich ein ganzer Industriezweig glaubte, sondern vielleicht nur eine Handvoll Idealisten; in denen die Filmemacher einer verschobenen Idee nachgehen, ohne Rücksicht darauf, dass zeitgleich Unmengen anderer Filme in die Kinos gebracht werden, gedrückt, gepresst regelrecht, mit gewaltigem Aufwand an Werbung und PR-Arbeit. Wir wollten bewusst aus dem hektischen Betrieb austreten und mit lauter Lust am kleinen, freien, romantischen, schrägen und nur zu leicht zu übersehenden Kino diesen Filmen eine kleine Plattform schaffen, die wir dann eben – am Ende des Sommers, es ist der Wahnsinn – *die Woche der Entdeckungen* nennen. „Das macht ihr doch immer,“ weht es uns entgegen. Aber wir hören schon gar nicht mehr richtig hin; wir machen sie trotzdem, *die Woche der Entdeckungen*, und hoffen, dass diejenigen neugierigen Kinobesucher, die zu unserem Entdeckungen machen, die diesen Namen verdienen. Und weil es eine Woche der Entdeckungen sein soll, halten wir hier und da auch einige kleine Überraschungen bereit.

von oben nach unten: Millionen, Freiland, Männer zeigen Filme (...) →



neu in Kiel

Der wundersame Katzenfisch

Claudia Sainte-Luce. MEX 2014. 89 Min. FSK n. n. bekannt. Mit Ximena Ayala
Im Mittelpunkt steht die besondere Freundschaft zwischen der jungen Claudia und der vierfachen Mutter Martha. Claudias Leben ist geprägt von Einsamkeit und Stille. Doch ihr Leben wird bunter, als sie aufgrund einer Blinddarmentzündung ins Krankenhaus eingeliefert wird und dort auf Martha trifft. Martha ist laut und lebenslustig. Sie zieht ihre vier lebhaften Kinder, die von drei verschiedenen Männern stammen, alleine groß. Einer von ihnen infizierte Martha mit dem HIV Virus. Doch um den Kampf gegen die Krankheit geht es allenfalls am Rande. Vielmehr wird sie von Martha und ihren Kindern als Teil des Alltags und Teil des Schicksals angenommen und es wird nach Möglichkeiten gesucht, um die letzten Momente in Freude und Glück gemeinsam zu verbringen. Als die Familie Claudia nach der Entlassung aus dem Krankenhaus zu sich nach Hause einlädt, ist dies der Beginn einer außergewöhnlichen Freundschaft... Der Film lebt von seiner einzigartigen Atmosphäre, die einen zum Lachen wie auch zum Weinen bringen kann, ohne dabei ins Sentimentale oder Plakative abzugleiten. **Do 17. – Mi 30. 7.**

Mopping

Torben Sachert, Oliver Ott. Kiel 2014. Ca. 6 Min. Mit *Torben Sachert* und *Oliver Ott*
Der Tag fängt eigentlich ganz gut an: Die beiden Reinigungskräfte sollen einen Raum feudeln. Doch der Raum ist eine Kirche, und mit einsetzender schlechter Laune fangen die beiden an, sich gegenseitig Vorwürfe an den Kopf zu werfen – bis sie sich schließlich wieder versöhnen... Der Clou an dieser kleinen, in der Wiker Petruskirche gedrehten Kurzfilmgeschichte besteht darin, dass es sich um ein kleines großes Musical handelt. Der Soundtrack ist Cole Porter und Andrew Lloyd-Webber entlehnt, und während die beiden Protagonisten feudelnd und singend durch die Kirche tanzen, kommen von überall zusätzliche Tänzer und Cheerleader daher, dass es eine Freude ist. Kieler Kurzfilme, das heißt mittlerweile: Große Bilder, großer Sound, großes Kino! Der Gewinnerfilm des diesjährigen Nur-48-Stunden-Wettbewerb läuft bei uns als **Vorfilm** zum Katzenfisch vom **17. bis 23. Juli**.

Die Poetin

Bruno Barreto. BRA 2014. 120 Min. FSK ab 6. Mit *Glória Pires*, *Miranda Otto*
Elizabeth Bishop zählt heute zu den bedeutendsten US-amerikanischen Lyrikerinnen des 20sten Jahrhunderts. Bruno Barretos Biopic widmet sich einem Lebensabschnitt, der von Krise und Suche bestimmt ist. Mit einem Stipendium reist die 40-Jährige nach Lateinamerika, um ihre alte Studienfreundin Mary zu besuchen. Deren Lebensgefährtin Lota, eine erfolgreiche, sinnliche und herrische Architektin, und die spröde, schüchtere Elizabeth können zunächst überhaupt nichts miteinander anfangen. Elizabeth will schon weiterreisen, als das Eis zwischen ihr und Lota doch noch bricht. Die beiden so ungleichen Frauen verlieben sich ineinander... Regisseur Bruno Barreto bringt zwei denkbar unterschiedliche Figuren und Kulturen zusammen: Die kühle, verkopfte Ostküsten-Intellektuelle Elizabeth Bishop, die 1956 den Pulitzer Preis für Poesie erhielt; und die eruptive, emotionale, völlig ihrem Gefühl folgende Architektin Maria Carlota Costallat de Macedo Soares, die einer wichtigen brasilianischen Polit-Dynastien entstammte. Die unüberwindbaren Gräben zwischen den Kulturen und die daraus resultierenden Verlustererfahrungen sind das eigentliche Thema. Dabei bedient der Regisseur sich einer elegischen Bildsprache. Er schweigt in Aufnahmen der satten brasilianischen Natur, in Bildern voller Sonnenschein, Gegenlicht, Grünschattierungen und Luxus; und er liebt ganz offensichtlich die Eleganz der damaligen Mode. Ein großes, sinnliches Filmgemälde. **Mo 21. – Mi 23. 7.**

Much Ado About Nothing / Viel Lärm um nichts

Joss Whedon. USA 2014. 109 Min. FSK n.n. Mit *Amy Acker*, *Alexis Denisof*
Wenige ästhetische Urteile sind so unanfechtbar wie jenes, das Shakespeare den Thron im Dichterhimmel zuerkennt. Wer immer es war, der diese Dramen schrieb, deren dramatische Bögen in ihrer kosmischen Weite ganze Welten überspannen und noch in jedem einzelnen Vers zur tiefsten Wahrheit im Kleinen vordringen – wer immer das war, Zimmermann, Edelmann oder Redaktion, die schöpferische Vielfalt lässt uns erschauern. Unter seinen Komödien zählt *Much Ado About Nothing* zu den beliebtesten, und so ist es kein Wunder, dass sich immer wieder Film- und TV-Regisseure um den Stoff bemühen, ungeachtet der Anzahl der vorausgehenden Verfilmungen. Denn bei Shakespeare geht es nicht darum, die eine gültige, endgültige, mustergültige, letztgültige Bearbeitung vorzulegen, sondern es geht darum, ihn zu spielen, zu sehen, zu erleben. – Joss Whedons Verfilmung, gleichsam ein Nebenprodukt zu seinen TV-Arbeiten, hält sich akribisch an den Originaltext, sämtliche Modernisierungen betreffen nur den äußeren Look. Also: Obgleich die Figuren Kleid und Anzug tragen und die in elegant-stylishem Schwarz-Weiß fotografierten Szenerien einer modernen Villa bevölkern, spielt das Ganze auf Lenatos Landsitz in Messina, wo sich die Edelleute nach getaner Schlacht einfinden, um Liebesbände zu knüpfen und dort, wo sich diese Bande nicht aus eigener Kraft einstellen, etwas nachzuhelfen. – Wir zeigen den Film vier Tage in der deutschen Fassung (Do-So) und drei Tage in der Originalfassung mit Untertiteln (Mo-Mi). **Do 24. – Mi 30. 7.**

Feuer, Wasser, Erde, Luft und Zeit

Maria Reinhardt. SH 2014. ca. 5 Min.
Drei junge Männer agieren in einem engen Hinterhof: einer spielt mit einem Wasserbecken, einer kümmert sich um einen Feuerkorb, ein dritter steht hinter einer Tür. Seltsam, seltsam. Und noch viel seltsamer ist, dass sich alles rückwärts abspielt, obwohl die Akteure doch vorwärts agieren. Und nochmal viel seltsamer ist, dass alle drei derselbe sind. Das verstehe einer... Maria Reinhardt, Physikerin aus Hamburg und seit vielen Jahren Filmemacherin hier im Lande, gewann mit ihrem Kurzfilm den Publikumspreis auf dem Nur-48-Stunden-Wettbewerb. Wir zeigen das kleine Rätselspiel vom **24. bis 31. Juli** als **Vorfilm** zu *Viel Lärm um nichts*.

20 Feet From Stardom

Morgan Neville. USA 2014. 87 Min. FSK ab 0. Mit *Darlene Love*, *Lisa Fischer*
Wir kennen ihre Stimmen, aber nicht ihre Namen. Und dabei sind es oft sie, die der Musik die stimmliche Substanz verleihen: Backgroundsängerinnen. Morgan Neville stellt ihnen nun mit seiner Dokumentation ein mitreißendes Denkmal und setzt ausnahmsweise mal sie, die sonst immer im Schatten der Superstars stehen, in den Mittelpunkt. Dabei erzählen gesangliche Größen wie Lisa Fischer, Darlene Love oder Judith Hill von ihrem Leben, ihrem Beruf, von (gescheiterten) Solo-Karrieren und ihrem größten Wunsch vom Hinter- in den Vordergrund zu treten. Als weitere Perspektive kommen auch Mick Jagger, Sting und Bruce Springsteen (der übrigens einst eine seiner Backgroundsängerinnen heiratete) zu Wort. Der Film betreibt allerdings keine allzu tiefgründige Ursachenforschung. Vielmehr zeichnet er sich durch seinen reinen Fokus auf die Kraft der Musik aus. Höhepunkte sind die unzähligen alten und neueren Konzertaufnahmen. **Do 31. 7. – Mi 6. 8.**

Jack und das Kuckucksuhrherz

Mathias Malzieu, Stéphane Berla. F/BEL 2014. 93 Min. FSK ab 6.
Am kältesten Tag seit Menschengedenken wird Jack geboren. So kalt ist es, dass das Herz des Jungen stehenbleibt und nur durch die Erfindungskraft der Hebamme Madeleine gerettet werden kann: Sie pflanzt ihm ein Kuckucksuhrherz ein, das regelmäßig aufgezo-gen werden muss. Vor allem aber muss Jack einigen Regeln folgen: Nicht die Zeiger berühren, sich nicht aufregen und am allerwichtigsten: sich nicht verlieben. Adoptiert von jener Madeleine wächst Jack ein- und allein in einem Haus oberhalb der Stadt auf. Doch eines Tages hat Jack und bittet seine Ziehl-Mutter, ihn zur Schule gehen zu lassen. So nimmt das Schicksal seinen Lauf, denn natürlich verliebt sich Jack sofort in die reizende Acacia, und er wird umgehend vom Klassenrüpel Joe schikaniert. Als der Streit eskaliert, muss Jack die Heimat verlassen. So beginnt eine ungläubliche Reise, die für Jack noch allerlei Begegnungen und (Kino-)Wunder bereithält... Ein Film wie ein überbordendes Abenteuer, oberflächlich an Kinderfilme erinnernd, in Wahrheit aber ein großes Märchen für Große. **Do 31. 7. – Mi 6. 8.**

Wüstentänzer – Afshins verbotener Traum von Freiheit

Richard Raymond. GB 2014. 109 Min. dt. Fs. Mit *Reece Ritchie*, *Freida Pinto*
Wüstentänzer erzählt die wahre Geschichte eines Mannes, der sich der Zensur nicht unterwerfen möchte. Im Iran ist das Tanzen verboten, weshalb Afshin seinem Hobby schon in jungen Jahren in aller Heimlichkeit nachgehen muss. An der Universität schließlich trifft er auf mutige Gleichgesinnte, die bereit sind, den strengen Regeln der islamischen Moralpolizei zum Trotz eine Tanzgruppe zu gründen. Doch Afshin will mehr, als nur im Verborgenen mit seinen Freunden zu trainieren. In der Wüste vor einem Publikum aufzutreten ist für ihn Ausdruck jener Freiheit, die ihm die iranische Gesellschaft bislang versagt hat. Doch mit diesem Traum bringt er nicht nur sich selbst, sondern auch seine Mitsstreiter in große Gefahr. – Wie jeder gute Tanzfilm lässt sich auch *Wüstentänzer* für die Performances viel Zeit. Dankbarerweise zerpfückt Richard Raymond diese Passagen nicht durch Schnitte, und kann somit den Zauber der körperlichen Ausdrucks vermitteln. Die Choreographien rangieren ab des Gerzen zwischen Modern Dance und Tanztheater, geben ergreifende Einblicke in die Seelen der Figuren und demonstrieren Potential und Kraft dieser Kunstform. **Do 7. – Mi 13. 8.**

Wechselzeiten – Auf dem Weg zum ersten Triathlon

Guido Weihermüller. D 2014. 95 Min.
Jeden Tag steht die besondere Freundschaft zwischen der jungen Anmeldezahl nach weltgrößten Triathlon an den Start. Aus dem einstigen Extremsport ist ein gesellschaftliches Massenphänomen geworden. Zwölf Wochen lang haben der Regisseur Guido Weihermüller und sein Filmteam ein Trainingsprogramm für Triathlon-Anfänger begleitet und sind nur

Frage nachgegangen, was die Menschen antreibt, sich dieser Herausforderung zu stellen. Im Mittelpunkt des Films stehen vier sehr unterschiedliche Frauen, die jede auf ihre Art versuchen, die inneren und äußeren Widerstände zu bezwingen. Mit 500 Metern Schwimmdistanz, 20 Kilometern auf dem Rad und einem Lauf über 5000 Meter ist der Hamburg Triathlon zwar einer der „kleineren“ Wettkämpfe, aber die Herausforderung bleibt. Und wo Menschen über sich hinaus wachsen, dort liegt auch das Herz auf der Zunge. Bewegende Interviews, in denen die Protagonistinnen Einblick in ihr Leben gestatten, sind die großartige Folge. **Do 14. – So 17. 8.**

Qissa – Der Geist ist ein einsamer Wanderer

Anup Singh. D/Ind/NL/F 2013. 109 Min. dt. Fs. Mit *Irfan Khan*, *Tisca Chopra*
Anfang der 1950er Jahre hat Sikh Umber Singh mit seiner Familie einige Wirren überstanden: die Abspaltung Pakistans und Aggressionen muslimischer Kämpfer zwangen ihn, die Heimat zu verlassen und sich in Indien eine neue Existenz aufzubauen. Nun fehlt ihm nur noch eines zu seinem Glück: ein Sohn. Auch die vierte Schwangerschaft bringt ein gesundes Mädchen hervor. Aber Umber weigert sich, die Realität anzuerkennen und zieht diese seine jüngste Tochter Kanwar als Jungen auf. Jahre später ist aus ihr ein vom Vater verwöhnter, in seiner Identität gespaltener „Sohn“ geworden. Als Kanwar die schöne Neeli heiratet, mündet die jahrelange Verdrängung in einer Katastrophe. – Innerhalb Bollywoods ist nicht viel Platz für die Verarbeitung nationaler Traumata wie der Trennung Indiens und Pakistans. Kino dient in Indien noch mehr als in anderen Teilen der Welt dem Eskapismus, der Flucht aus einer oft schwierigen Wirklichkeit. Regisseur Anup Singh erzählt andere Geschichten: Geschichten, die Indien dringend braucht und die in Europa die Augen öffnen für eine mythische Form des Erzählens, die in den säkularisierten europäischen Gesellschaften fast verloren gegangen ist. **Do 14. – Mi 20. 8.**

Diplomatie

Volker Schlöndorff. F/D 2013. 85 Min. Mit *Niels Arestrup*, *André Dussolier*
Wenn sich in Zeiten barbarischster Unmenschlichkeit ein Mensch erhebt und für einen Moment aus dem Machtgefüge austritt, kann man ihn noch Generationen später als Helden verehren – wenngleich er doch nichts anderes machte, als eine Untat nicht zu tun. So verhält es sich mit General Dietrich von Choltitz (1894-1966), der als Kommandant des von den Deutschen besetzten Paris im August 1944 nicht dem Führerbefehl nachkam, die Stadt zu zerstören. Die Sprengsätze waren schon deponiert – an allen Brücken, an Notre Dame, an Eiffelturm und Louvre, an Sacre Coeur. Ein einziges Wort hätte gereicht, und willige Vollstrecker hätten alles, was wir heute an Paris so bewundern, dem Erdboden gleich gemacht. Warum es nicht so kam, bzw. warum von Choltitz sich so entschied, ist bis heute nicht ganz geklärt. Der französische Dramatiker Cyril Gély verfasste 2011 vor dem Hintergrund der historischen Ereignisse ein Bühnenstück, in dem er den schwedischen Generalkonsul Raoul Nordling und General von Choltitz im Pariser Hotel Meurice konfrontiert: Eine Nacht lang liefern sich die beiden Kontrahenten ein rhetorisches Gefecht, dessen Ausgang zwar bekannt ist, das aber gleichwohl fesselnd wie kein zweites ist. Die Theaterfassung erlebte in Frankreich ein gewaltiges Publikums- und Medienecho und fand in Volker Schlöndorff den idealen Regisseur für die Leinwand. Schlöndorff überarbeitete gemeinsam mit Gély das Buch, die Besetzung der beiden Protagonisten übernahm er aus der Pariser Theaterinszenierung. – Am zweiten Wochenende begrüßen wir Timo von Choltitz, Sohn des General von Choltitz, zum Publikumsgespräch. **Do 28. 8. – So 14. 9.**

Still

Matti Bauer. D 2013. 80 Min. Mit *Uschi, Rosi, Stefan, Jakob, Tom*
Matti Bauer, studierter Völkerkundler, begleitet in dieser zurückhaltenden Dokumentation über mehrere Jahre eine bayerische Bauernfamilie, in der sich der Zeitpunkt ankündigt, zu dem der Hof von den Eltern an die Tochter übergeben werden soll. Uschi, die 22-jährige Tochter, sei aber noch nicht so weit, sagt Vater Stefan. Die junge Frau hatte eben schon immer ihren eigenen Kopf, hat als Kellnerin und Gärtnerin gearbeitet oder bereiste Neuseeland, Thailand und Südamerika. „Ich hab‘ eigentlich immer gemacht, was ich machen wollte“, erzählt sie, ohne dass es besonders Stolz klingt. Mit ein paar Kühen und ihrer Ziege macht sie sich auf den Weg in Berge, wo sie auf einer Hütte den Sommer als Sennerin verbringen wird. Zwei Jahre später, bei einem abermaligen Besuch, fragt sie der Filmemacher, ob sie in ihrem Leben etwas anders machen würde? „Alles!“, antwortet Rosi ohne Zögern, „weil es mir nicht gefallen hat. Aber unglücklich bin ich nicht.“ Man glaubt ihr beides gleichermaßen. – Momente wie dieser sind typisch für dieses Porträt, das ebenso sensibel wie schnörkellos seine drei Akteure auf Augenhöhe zu Wort kommen lässt. Eine visuell virtuose Landpartie, ein warmherziges Porträt über spannende Figuren und ihre Lebensträume. Großes Doku-Kino im Kuhstall: „Bäuerin sucht Sinn“. **Do 28. – So 31. 8.**

die Woche der Entdeckungen

Kofelgschroa. Frei. Sein. Wollen

Barbara Weber. D 2014. 91 Min. Bayrisch ohne Untertitel
Manchmal versteht man die Bayern nicht. In diesem Film zum Beispiel. Denn die launige Doku hat keine Untertitel. Warum? Weil die Kollegen vom Verleih, diese saudammischen, der irrigen Annahme waren, dass sich nördlich des Mains niemand diesen Film ansehen werde. Falsch, ganz falsch. Natürlich wollen wir das sehen. Und hören (auch wenn wir kein Wort verstehen). Kofelgrschoa sind ein oberbayrischer Geheimtipp von Band. Ihr Name setzt sich zusammen aus dem Namen des Berges Kofel und eben „Geschrei“; ursprünglich begannen sie als Volksmusik-Gruppe, entwickelten aber bald einen eigenen Stil, der die Plattenlabels auf sie aufmerksam werden ließ. Die eigenwillige Band aus Oberbayern begeistert mittlerweile in bundesweiten Konzerten das Publikum mit ihrer Musik. Mit ihrem Dokumentarfilm gelingt der Regisseurin Barbara Weber ein vielschichtiges und feinsinniges Langzeit-Porträt und ein Lockruf der Freiheit, eine Vision von der Verlangsamung des Lebens und eine Verführung zur subtilen Anarchie! **Do 21. – So 24. 8.**

Millionen

Fabian Möhrke. D 2013. 84 Min. Mit *Andreas Döhler*, *Carola Sigg*, *Levin Henning*
Torsten, Ende dreißig, hat sich nichts versprochen von seinem Lottoabonnement. Er hat es geschenkt bekommen von seinen lottobegeisterten Kollegen. Der guten Stimmung willen spielt er das Spiel mit. Was er mit einem Millionengewinn anfangen soll, muss er sich schließlich fragen, als ausgerechnet sein Los den Jackpot knackt. Und er muss feststellen, dass er der einzige ist, der auf diese Frage keine Antwort hat. Seine Frau Susanne weiß, was sie mit dem neuen Reichtum anfangen soll. Auch sei Sohn Lutz plant schon für die Zukunft. Die Druckwelle dieser Lottobombe reißt Torstens geordnete Welt in Stücke und lässt ihn mit der Frage zurück, wer er eigentlich ist. – Ein unaufgeregtes kleines Drama aus dem Alltag unaufgeregter Alltagsmenschen, in deren Kreis mir nichts, dir nichts die helle Aufregung Einzug hält. **Do 21. – Mi 27. 8.**

Across the River

Lorenzo Bianchini. It 2013. 88 Min.
Lange hat man nichts mehr aus dem Horrortfilmland Italien gehört. Lorenzo Bianchini knüpft mit seinem kleinen Indiefilm an die große Tradition von Argento, Fulci und Bava an, geht aber ästhetisch völlig eigene Wege. Aus einem Minimum an Budget holt Bianchini ein Maximum heraus: Selten schafft ein Film ein solch immersives Schauererlebnis, das in seiner Intensität fast schon unangenehm zu nennen wäre, wenn es nicht bei Gruselfilmen darum ginge, intensive Schauererlebnisse zu erzeugen. Und dabei ist doch alles so einfach: Ein Naturforscher fährt mit seinem Campingbus in eine einsame, bergige Waldregion, um die Filme seiner Kameras zu wechseln. Dabei stößt er auf seltsame Hinweise irgendwelcher Geschöpfe, die sich offenbar in ein verlassenes Dorf zurückgezogen haben... *Across the River* ist ein Meisterwerk an Reduktion, ein Horrorexperimentalfilm, der seine Kraft am besten in einem dunklen Kino entfalten wird. „Ein schöner, furchteinflößender Film für die Stunden nach Mitternacht“, sagt Hans Schifferle in epd-Film. **Do 21. – Sa 23. 8.**

Männer zeigen Filme und Frauen ihre Brüste

Isabell Suba. D 2013. 83 Min. Mit *Anne Haug*, *Matthias Weidenhöfer*
Der Titel ist greller als der Film: Es geht um das Schaulaufen in Cannes, dem wichtigsten Filmfest der Welt. Eine junge Regisseurin reist dorthin, aufgeregt, aufgedreht, hektisch und euphorisch – geht es doch darum, gemeinsam mit ihrem Produzenten (und Ex-Freund) ein neues Drehbuch zu pitchen. Doch ihr Partner hat das Treatment noch nicht einmal gelesen, die Hotelzimmer sind überbucht, Interviewtermine platzen, die Akkreditierung klappt nicht, Chaos überall. – Der Produktionshintergrund ist real: Regisseurin Isabell Suba nahm ihre eigene Einladung nach Cannes zum Anlass, mit improvisierten Guerilla-Drehns inmitten des Geschehens ihre hysterischen Szenen zu spielen. Das Ergebnis ist eine turbulente Backstage-Farce, wie sie überspannter kaum sein kann. **So 24. – Di 26. 8.**

Freiland

Moritz Laube. D 2014. 88 Min. Mit *Aljoscha Stadelmann*, *Stephan Grossmann*
Der politikverdrossene Lehrer Niels Deboos hat genug von Bankenpleiten, „alternativloser“ Politik, Korruption und dem Kapitalismus. Das will er, sich nicht mehr bieten lassen. Mit seinem Freund Christianum und einer Hand voll gleichdenkenden Menschen will er der Bundesrepublik den Rücken kehren. Allerdings sieht er es nicht ein, dafür das Land zu verlassen, sondern setzt einen alten Plan in die Tat um. In der brandenburgischen Provinz gründete Gemeinschaft kann sich nicht lange verstecken, und der Kollaps des noch jungen Staats scheint nahe zu sein, doch es kommt zu einem überraschenden Durchbruch... Der Ausgangspunkt könnte nicht aktueller sein – gerade hier in Schleswig-Holstein, wo das Kabinett mit einer Selbsterhelligkeit und einem Desinteresse an Bürgerwillen politische Arbeit simuliert, dass selbst noch Louis XIV. gesagt haben würde „C’est pas possible!“, gerade hier dürfte Politikverdrossenheit eine Grundfarbe der allgerischen Befindlichkeit sein. Es ist ein Jammer. **Mo 25. – Mit 27. 8.**